

Performance Capture

KAMERA/TECHNIK

Vollständige Erfassung der Schauspieler-Performance einschließlich Körper, Gesicht und Stimme für CGI-Charaktere.

Die Schauspielerin sitzt im Motion-Capture-Studio, bedeckt mit reflektierenden Markern — hunderte davon, an Gelenken, Gesicht, Fingerspitzen. Rund um sie kreisen Infrarotkameras. Was sie spielt, wird nicht als Bild aufgezeichnet, sondern als räumliche Daten. Jede Bewegung, jede Mimik wandert in den Computer, wird zum digitalen Skelett, zur numerischen Beschreibung von Körper und Ausdruck. Das ist Performance Capture — eine Technik, die die Art, wie Charaktere erschaffen werden, fundamental verändert hat. Am Set trägt die Schauspielerin einen Body-Suit mit Markern und arbeitet vor grünen oder grauen Wänden, manchmal auch mit praktischen Props. Die Kameras triangulieren die Position jedes Markers mehrmals pro Sekunde. Gleichzeitig erfasst die Facial-Capture-Technologie Mimik in Ultra-Nahaufnahme, meist mit Infrarot-LEDs direkt am Gesicht. Bei Gollum war es Andy Serkis mit dieser Ausrüstung, der die gesamte Performance lieferte — kein animierter Charakter, der nachträglich synchronisiert wurde. Der Unterschied ist entscheidend: Die schauspielerische Leistung bleibt erhalten, die motorische Intelligenz, die Intuition — nur der Körper wird ausgetauscht. In der Post-Production arbeitet das VFX-Team mit diesen Rohdaten. Marker-Fehler werden bereinigt, wenn Kameras kurz keine Sicht hatten; die Bewegungen werden auf die digitale Figur retargetet — ein großer Avatar-Körper hat andere Proportionen als die Schauspielerin — und die Gesichtsanimation wird bis zur fotorealistischen Mimik verfeinert. Das ist keine Echtzeit-Animation im klassischen Sinne, sondern datengestützte Animation: Der Computer erhält ein Grundgerüst echter menschlicher Bewegung, das optimiert und verfremdet wird. Die Grenze zwischen Motion Capture und Performance Capture ist fließend. Manche verwenden die Begriffe synonym, aber Performance Capture betont die schauspielerische Leistung stärker — es geht darum, dass ein echter Performer seine volle Ausdruckskraft einbringt, nicht nur abstrakte Bewegungsdaten. In der Praxis zeigt sich das bei Figuren wie Caesar aus den Planet der Affen -Filmen oder den Charakteren in Avatar: Schauspielerei, die durch Technologie transformiert wurde, nicht ersetzt.